

Artikel publiziert am: 02.05.2014 - 15.24 Uhr

Artikel gedruckt am: 03.05.2014 - 11.27 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/bad-toelz/kochel-am-see/kochler-bahn-laerm-geht-anwohnern-nerven-3523764.html>

## Kochler Bahn-Lärm geht Anwohnern auf die Nerven

Kochel am See - Der Widerstand der Anwohner gegen den Lärm am Kochler Bahnhof formiert sich. Bei einer Infoveranstaltung des SPD-Ortsvereins traten mehrere Bürger spontan der Interkommunalen Lärmschutz-Initiative bei.



Widerstand gegen den Lärm der Bahn: Johannes Atze (Mitte) informiert die Teilnehmer der Versammlung. Foto: fn

Schon seit Jahren beklagen die Anwohner die massive Lärmbelästigung, die unter anderem von den abgestellten Zügen ausgeht (wir berichteten). Ihre Hoffnungen, dass der Geräuschpegel durch die neuen Triebwagen vom Typ Talent II sinkt, haben sich nicht erfüllt. Ganz im Gegenteil. „Die jetzige Zug-Generation ist lauter als die vorhergehende“, sagte Johannes Atze.

Der Kochler ist seit Jahren in der Lärmschutzinitiative aktiv. Als selbst Betroffener diskutierte er mit den knapp 20 Anwesenden die Möglichkeiten, wie man dem Lärm durch laufende Klimaanlage oder quietschende Weichen endlich Herr werden könnte. Dabei kritisierte Atze auch die Anwohner selbst. Hätten sie sich bereits vor Jahren gegen den Krach formiert und in der Lärmschutzinitiative engagiert, gäbe es ihn heute nicht mehr. „Davon bin ich überzeugt.“ Aber was soll man jetzt dagegen tun? Ein Schritt sei die enge Zusammenarbeit zwischen der Lärmschutzinitiative und dem Eisenbahn-TÜV. „Der muss jetzt den Talent II untersuchen“, so Atze und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich

des Lärms machen.

Zudem haben bereits Gespräche mit dem bayerischen Wirtschaftsministerium stattgefunden, um auf die Lärmbelästigung hinzuweisen, denn: „Wir sind in Kochel nicht die Einzigen.“ Auch die Anwohner in Pasing oder Garmisch-Partenkirchen leiden laut Atze massiv unter nächtlicher Ruhestörung und tagtäglichem Zuglärm. In Kochel sind es etwa 70 Bürger, die als Anwohner direkt betroffen sind. Rund 50 Züge - so schätze einer von ihnen - fahren aus dem Bahnhof täglich ein und aus. Bis zu vier Züge seien nachts bei laufenden Klimaanlage dort abgestellt.

Nachdrücklich appellierte Atze an die Anwesenden, dass sie das Lärmproblem nur in den Griff bekommen werden, wenn sie bereit seien, sich gemeinsam und über eine längere Zeit konsequent dagegen zu wehren; am besten als Mitglied in der Kochler Ortsgruppe der Lärmschutzinitiative. „Wenn man kontinuierlich dran bleibt, würde in Kochel was passieren. Das garantiere ich“, sagte Atze. Idealerweise müsste auch der Gemeinderat ins Boot geholt werden. Einige anwesende Räte sicherten ihre Unterstützung zu.

Ganz schlecht scheinen die Chancen für eine Lärmreduzierung übrigens nicht zu stehen. Die DB Regio sei bezüglich technischer Nachbesserungen an ihren Triebwagen durchaus gesprächsbereit, sagte Atze. „Die Herrschaften sind gewillt, mit uns zu arbeiten.“ Auch die quietschende Schiene könnte schon bald beseitigt werden. Wie Thomas Weißenborn, Vorsitzender der Kochler SPD sagte, habe die DB Netz für 2015 „größere Baumaßnahmen im Bereich Schienen“ angekündigt, bei denen Weichen gerichtet und Langsam-Fahrstellen beseitigt werden sollen. Ganz allgemein versprach Weißenborn zum Thema Zuglärm: „Wir werden versuchen, hier am Ball zu bleiben.“

Weitere Informationen im Internet unter [www.laermschutz-initiative.de](http://www.laermschutz-initiative.de) (fn)

---

Artikel lizenziert durch © merkur-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>